

Inhalt

EKZ sponsern Rollstühle	Seite/n	1
Singkreis Herrliberg	2	
Umfrage Freiwilligenarbeit	3	
RADart	4	
5 Tage freiwillig im Dienste des Sports	5	
Firmenjubiläum Bio-Strath AG	6/7	
Stützpunktfeuerwehr Meilen-Herrliberg	8	
Glasfasernetz meifi.net	8–10	
Frauenverein Herrliberg im Aufwind	11	
Das beste Angebot für Ihre Mobilität	11/12	
Mit Musik ins neue Jahr	12	

Nr. 109, September 2011

Auflage 3000

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

EKZ sponsern Rollstühle

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) haben 22 Rollstühle für Patienten im Genesungsprozess oder mit einer Mobilitätseinschränkung beschafft und arbeiten mit der Spitex zusammen.



Die Rollstühle sind mit einem Zusatzantrieb versehen, da Betroffene, die körperlich eingeschränkt, schwach oder schwer sind, einen normalen Rollstuhl kaum bedienen können. Dank seinem Elektroantrieb ermöglicht der Rollstuhl eine gewisse Mobilität, die wichtig für ihre Genesung und Lebensqualität ist. Der Rollstuhl kann selber oder durch eine Begleitperson gesteuert werden. Er ist einfach zerlegbar und lässt sich gut transportieren.

Die Vermietung übernehmen 17 Spitex-Organisationen, wobei die Spitex-Herrliberg Vermietstelle für die Zürichsee-Region ist. Der Rollstuhl mit e-fix kann für Fr. 5.– pro Tag und einer einmaligen Pauschale für Instruktion und Reinigung von Fr. 50.– (wird bei Rückgabe vom Depot von Fr. 200.– abgezogen) längstens einen Monat gemietet werden. Ein vorgängiger Kontakt für die Abklärung der Verfügbarkeit und eine Terminvereinbarung für die Instruktion ist empfehlenswert.



Spitex Herrliberg, Forchstrasse 99, 044 915 08 10 oder E-Mail info@spitex-herrliberg.ch.

Ruth Altherr, Betriebsleiterin Spitex Herrliberg

Singkreis Herrliberg

Im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligenarbeit stellt sich der Singkreis vor.



Der Laienchor wurde 1987 als ad hoc-Chor für einen Pfarreinsatz in Herrliberg ins Leben gerufen. Andri Calonder leitete den Chor 20 Jahre und brachte mit den singbegeisterten Sängerinnen und Sängern viele anspruchsvolle Werke zur Aufführung, u.a. die «Krönungsmesse» von Mozart, Haydn's «Schöpfung» und die «Carmina Burana» von Orff.

2007 übernahm Dieter Hool die Leitung und hat seither schon mehrere bedeutende Chorwerke wie die «Messa di Gloria e Credo» von Donizetti, das «Magnificat» von Rutter und das «Stabat Mater» von Dvorak mit dem Singkreis aufgeführt. Der Chor zählt gegenwärtig 70 Sängerinnen und Sänger und ist sozial, konfessionell und altersmässig gemischt. Neben dem kirchenmusikalischen Schwerpunkt pflegt der Verein auch weltliche Musik. Zusätzlich zu den Konzertauftritten werden Gottesdienste und kulturelle Anlässe in der Gemeinde mitgestaltet. Aktuell haben die Proben zum «Requiem» von Mozart begonnen, das im Frühjahr 2012 zur Aufführung gelangt.



Der Zusammenhang mit der Freiwilligenarbeit ist nicht nur dadurch gegeben, dass der Singkreis immer wieder mit Konzerten ein treues Publikum erfreut, sondern dass auch in einem Chor für einen reibungslosen Ablauf der Proben und Auftritte einiges an Arbeit hinter den Kulissen nötig ist. Dem Singkreis steht ein 7-köpfiges Team unter Präsident Alexander Meier vor, das sich regelmässig zu Sitzungen trifft, um die verschiedenen Aktivitäten zu planen und die künstlerischen und finanziellen Geschicke des Vereins zu leiten. Weiter gehören dem Vorstand aktuell Jean-Pierre Wuillemin (Vizepräsident), Dieter Hool (Dirigent), Guy Petignat (Quästor), Jetty Willimann (Public Relations), Käthi Grimm (Aktuarin) und Edith Geissmann (Beisitzerin mit besonderen Aufgaben) an. Es wird häufig auch ressortübergreifend gearbeitet, was sehr zur guten Stimmung im Team beiträgt. Wichtige Beschlüsse werden stets gemeinsam gefasst, denen hin und wieder intensive Diskussionen vorausgehen. Die Arbeit macht grosse Freude, da sie einer schönen Freizeitbeschäftigung dient und von den Sängerinnen und Sängern sehr geschätzt wird. Nichts belohnt mehr, als ein berührendes Konzert oder eine spannende Chorprobe, nach der man beglückt nach Hause oder zu einem Umtrunk mit anderen Chormitgliedern schwebt!



Gerne lässt der Singkreis an seinem Glück teilhaben und lädt interessierte Sängerinnen und Sänger zum Mitsingen ein. Die **Proben** finden jeweils **montags von 20:00–21:45** Uhr statt.

Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten Alexander Meier (Haselweg 5, 8704 Herrliberg, 044 915 19 70 oder a.c.meier@gmx.ch).

Jetty Willimann / Käthi Grimm, Singkreis

Umfrage Freiwilligenarbeit

**Leisten Sie auch Freiwilligenarbeit? Welche? Was halten Sie davon?
Wie sollte Freiwilligenarbeit gefördert werden?**



Wir Lernenden haben uns in den letzten Wochen mit dem Thema «Freiwilligenarbeit» befasst und mit einigen EinwohnerInnen ein Interview durchgeführt.

Uns hat vor allem interessiert, in welcher Form die Leute Freiwilligenarbeit leisten, warum und was sie davon halten. Bei elf Leuten hatten wir Glück und bekamen teilweise erstaunliche Antworten. Die befragten Frauen und Männer waren zwischen 30 und 79 Jahren alt. Es war spannend zu hören, wie viele verschiedene Arbeiten die HerrlibergerInnen freiwillig leisten. So hat es zum Beispiel vom Roten Kreuz über Enkelhüten bis hin zum Mithelfen in der Schule fast alles dabei. Auch das Kuchenbacken für Vereine oder das Mithelfen bei FC-Anlässen gehören zum Tätigkeitsfeld der Befragten. Oft ist die Aussage gefallen, dass man die Freiwilligenarbeit fördern sollte und dass es ein Geben und Nehmen ist. Jede und jeder kann dazu beitragen, denn vielleicht ist man irgendwann selber einmal auf die freiwillige Arbeit anderer angewiesen. Einige Antworten hingegen haben uns sehr überrascht. Zum Beispiel ist die Aussage gefallen, dass Freiwilligenarbeit dann gut ist, wenn sie andere machen!

Die meisten Leute waren begeistert von der Umfrage und sind auf die Fragen eingegangen. Als kleines Dankeschön, dass sie sich Zeit genommen haben, gab es eine Taschenlampe der Gemeinde Herrliberg.

Es gab natürlich auch Personen, die keine Zeit hatten oder sich diese nicht nehmen wollten, sei es aus Alltagsstress oder mangelndem Interesse.

Für uns Lernenden war es eine spannende Erfahrung. Wir durften an sonnigen Tagen draussen sein und den Kontakt zu den Herrliberger EinwohnerInnen und Einwohnern suchen. Das erste Interview war jedoch eine Herausforderung, denn zu Beginn wussten wir nicht, wie wir auf die Leute zugehen sollen und mit was für einer Reaktion wir rechnen müssen. Doch je mehr Leute wir für unser Interview gewinnen konnten, desto einfacher wurde es für uns, sie anzusprechen.

Alle LeserInnen, die nicht befragt wurden und ihre freiwillige Tätigkeit auch noch melden möchten, dürfen dies z.B. auf www.herrliberg.ch unter dem **Forum** eintragen.

Ado, Leila und Tamara, Lernende Gemeindeverwaltung



RADart Herrliberg

Dass Herrliberg eine so exklusive Sportart wie Kunstradfahren anbieten kann, ist der Überzeugungskraft eines kleinen Mädchens zu verdanken. Sie wollte unbedingt Einrad fahren und der Virus sprang von ihr auf ihre Freundin über und später auf ihren jüngeren Bruder.



Da die Begeisterung der Kinder noch wuchs, beschlossen Lisbeth und Ernst Weilenmann 1985, dass die Trainings auch in Herrliberg stattfinden könnten. Damit entfiel das Chauffieren nach Stäfa. Die Vereine stehen sich weiterhin in freundschaftlichem Wettkampf nahe.

Die Gruppe von RADart Herrliberg präsentierte sich 1988 am «Herrli-Fest» der Öffentlichkeit. Der Schwung blieb nicht nur in den Rädern: Am 21.9.1998 wurde der Verein RADart Herrliberg gegründet. Es ist eine wahre Kunst, was die Fahrerinnen und Fahrer auf ihren Ein- und Kunsträdern zeigen.

Kunstrad ist eine Art Kunstturnen auf einem Fahrrad, das keine Bremsen hat, jedoch an Vorder- und Hinterrad Dornen. Sowohl der Lenker wie auch der Sattel sind speziell und am Rad sind Hallenreifen montiert. Die Sportlerinnen trainieren und starten an den Wettkämpfen allein, zu zweit oder in Reigenformationen mit 4 oder 6 Athletinnen. Wettkämpfe mit dem Einrad finden nur in Reigenformationen statt. Einradfahren ist ein ideales Aufbautraining, da Gleichgewicht und Körperhaltung für das Kunstrad gefördert werden. Das individuelle Wettkampfprogramm besteht aus einer 5-minütigen Kür. Die Figuren werden entsprechend Talent und Vorlieben der Fahrerinnen und Fahrer ausgewählt, man kann eine Figur einen Vollkreis lang fahren oder nur die Hälfte davon, man kann einige Figuren in einer 8 fahren, oder das ganz oder teilweise rückwärts, denn die Räder haben einen Starrlauf. Gestartet wird nach geschlechtsgetrennten Alterskategorien.

RADart Herrliberg organisiert jährlich zwei Wettkämpfe in unserem Dorf. In der Schweiz sind die Kunstradvereine in drei Regionen aufgeteilt und RADart organisiert sowohl regionale wie überregionale Wettkämpfe. So lernen unsere Fahrerinnen und Fahrer auch ihre Konkurrenten kennen, bevor sie in den Schweizer Meisterschaften auf sie treffen.



Acht Jahre sind ein ideales Eintrittsalter, aber entscheidend sind Körpergrösse und motorische Fertigkeiten des einzelnen Kindes. Neben unseren beiden bewährten Trainer-Assen leiten auch vermehrt unserer Junioren- und Elitefahrerinnen die Trainings. Von den besuchten J+S Kursen kommen sie jeweils voll motiviert zurück.

Interessenten melden sich bitte bei Gabriela Dasser unter 044 915 20 04 oder gadasser@bluewin.ch.

Gabriela Dasser, RADart



5 Tage freiwillig im Dienste des Sports und der Jugend

Camp des TCH (Tennisclub Herrliberg) während den Schulsommerferien.



Kurz vor neun Uhr treffe ich die zehn Leiter nach ihrem frühmorgendlichen Briefing. Sie werden sich während der nächsten fünf Tage den knapp 60 Jugendlichen annehmen. Diese sind zwischen sieben und fünfzehn Jahre alt und haben alle ein gemeinsames Ziel: Tennis spielen. Deren Können ist sehr unterschiedlich. Werden die einen durch Mutter, Vater oder Grosseltern gebracht, fast abgegeben, versehen mit den letzten guten Ratschlägen, sind die anderen völlig selbständig und erahnen, was die Woche wohl bringen wird. Wettermässig kann kaum von Sommer gesprochen werden; es hatte die ganze Nacht geregnet und zum Start der Tenniswoche weht ein herbstlich kühler, mässiger Wind. Die TeilnehmerInnen werden in ihre Gruppen, ihrer Spielstärke entsprechend, eingeteilt. Es wird ihnen das Prozedere erklärt; jede Gruppe hat eine A- und B-Mannschaft, die sich den Platz teilen. Während die einen Tennis spielen, sind die anderen in der Sporthalle mit polysportiven Übungen und Konditionstraining beschäftigt. Nach 1 1/2 Stunden wird gewechselt. Schon bald begeben sich die ersten auf die Sportplätze und in Kürze ist das anfängliche Fremden verflogen. Es herrscht beste Stimmung bei Ziel- und Schlagübungen, welche die Treffsicherheit perfektionieren sollen. Was nicht auf Anhieb gelingt wird noch – und nochmals geübt, denn Repetition ist die Mutter jeglichen Lernens. Die Trainer halten die Jugendlichen auf Trab, da kann auch bei kühlen Temperaturen kein Frieren aufkommen. In der Sporthalle werden Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination trainiert. Es herrscht strenge Disziplin. Diese ist nötig, um die Rasselbande im Griff zu behalten und Unfällen vorzubeugen. Mitte Woche ist des Regens wegen nicht an ein Tennisspiel zu denken. Alle Gruppen müssen in die Sporthalle ausweichen. Koordination wird mit grossen Schaumgummibällen geübt, mit Präzision sollen die weit entfernten Körbe getroffen werden – alles in spielerischer Form. Ausdauer und Schnelligkeit werden im Rennen trainiert. So rennt die beste Mannschaft in einer Viertelstunde 75 Runden in der Sporthalle. Auch das Kognitive soll nicht zu kurz kommen. Dafür wird ein Tanz einstudiert. Beim polysportiven Programm lassen sich Punkte sammeln, welche bei Gewinn mit einem farbigen Schuhbändel belohnt werden. So ist es nun mal: Jugendliche wollen sich messen.



Ende der Woche werden Turniere durchgeführt, dem Alter und Können entsprechend. Die Grossen spielen im grossen Feld, die Kleineren im kleinen. Ein starker und ein schwächerer Spieler machen zusammen eine Mannschaft aus und spielen ein Doppelturnier. Das fördert die Teamfähigkeit, denn so muss der Fehler des Mitspielers mitgetragen werden. Dafür wird ein Punktesieg jeweils mit einer «Give me five»-Handbewegung gefeiert.

Während die einen Sport treiben, stehen andere Freiwillige unter der Ägide des Tennisclub-Kochs in der Küche des Clubhauses, um die 60 Hungermäuler nach getaner Arbeit zu füttern. Es werden kindergerechte, gesunde Menüs gekocht. Am Freitag gibt es Grilladen, Fleisch und Würste. Wenig Verständnis zeigt Petrus für dieses Unterfangen – er lässt es immer wieder regnen und zum Zeitpunkt, da die Würste gebraten sind, regnet es sintflutartig. Der notfalls aufgestellte Sonnenschirm, der die ganze Woche arbeitslos war, kriegt eine neue Aufgabe. Regenschirme sind plötzlich gefragt, damit die Würste nicht gleich wegschwimmen. Heldenhaft steht ein Trainer neben dem zischenden Grill, um die Würste gerecht zu verteilen, freiwillig!?

Freiwillig haben sich Gymnasiasten, Studenten und sportliche Mütter mit Hilfe des Profitennistrainers eine Woche einem sportlichen Ziel hingegeben. Viele Stunden Freiwilligenarbeit haben sie geleistet. Sie erhalten nur eine kleine Entschädigung, die nicht im Verhältnis zu den freiwillig geleisteten Stunden steht. Vielen Dank!

Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten Alain Held unter 079 466 98 99 oder aheld@bluewin.ch.

Marly Straub, TCH



50 Jahre Bio-Strath AG

Die Bio-Strath AG feiert 50 Jahre. Am 14. Juli 1961 wurde die Firma durch Fred Pestalozzi gegründet und ins Handelsregister eingetragen. Seit 1964 werden die natürlichen Bio-Strath Produkte in Herrliberg hergestellt und rund 70% der Produktion in über 50 Länder vertrieben.

Am 24. Juni wurde der Gemeinderat und die Schulpflege Herrliberg sowie Lieferanten, Kunden, Sportler und Personen, die die Firma über die 50 Jahre begleitet haben, zu einem Jubiläumsabend eingeladen. Am Samstag, 25. Juni öffnete die Firma ihre Türen für das Publikum. Rund 1400 interessierte Personen pilgerten zur Fabrikationsstätte.

VIP Anlass



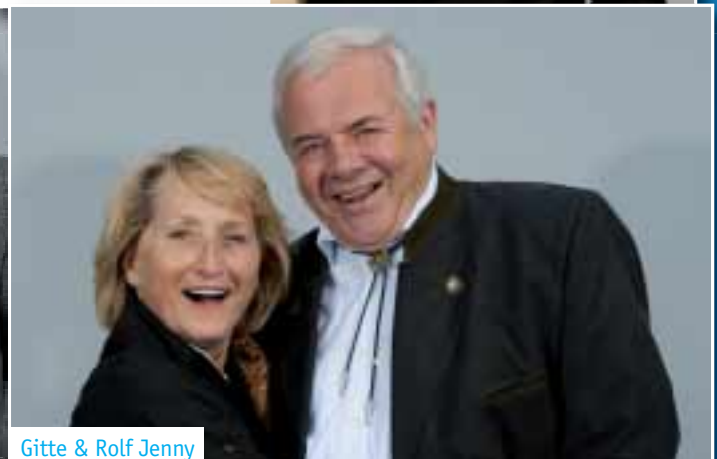
Fred Pestalozzi, Christoph Blocher



Annemarie & Walter Wittmer



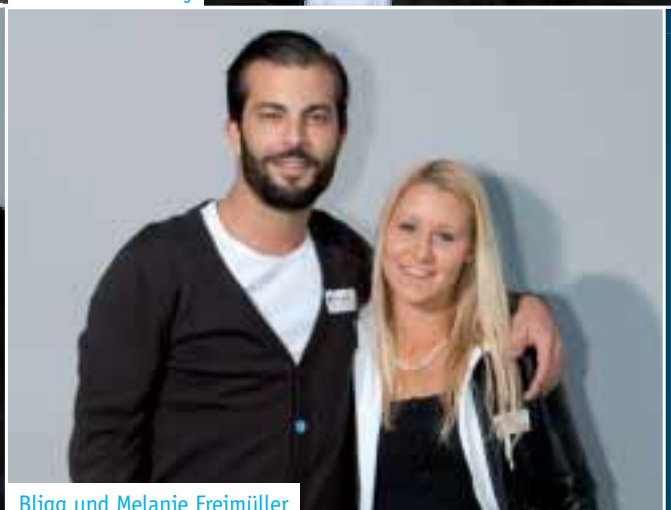
Gaudenz Schwitter, Erica Regenscheit, Hansruedi Huber



Gitte & Rolf Jenny



David & Gudrun Pestalozzi, Günther Stöckert



Bligg und Melanie Freimüller



For your health **50** years

Bio-Strath AG

Stützpunktfeuerwehr Meilen-Herrliberg



Informationstag

- Welche Aufgaben hat die Feuerwehr?
- Wieso gibt es rote und gelbe Feuerwehrjacken?
- Wie ist es, mit einem Atemschutzgerät zu atmen?
- Was läuft bei einem Einsatz ab?
- Wie heiss wird es bei einem Brand?

Was muss ich mitbringen?

Ausser der Witterung angepasste Kleidung, festes Schuhwerk und gute Laune braucht es nichts dazu. Die benötigte Schutzausrüstung bekommst du von uns!

Was sind die Bedingungen?

Du solltest mindestens 18 Jahre alt und körperlich fit sein. Ob Mann oder Frau tut nichts zur Sache. Dein Wohnort ist in Meilen oder Herrliberg. Motivation, anderen Menschen zu helfen, ist ebenfalls eine gute Voraussetzung!



Hast du dir auch schon solche oder ähnliche Fragen gestellt?!

Diese und natürlich auch weitere Fragen beantworten wir dir gerne am Informationstag der Stützpunktfeuerwehr Meilen.

Wann ist dieser Informationstag?

Am **Samstag, 10. September** um **12.00 Uhr** kannst du an spannenden Posten Feuerwehrarbeit erleben und richtig mit anpacken! Am Schluss, um ca. 15.30 Uhr, gibt es noch einen kleinen Imbiss!

Wo findet der Informationstag statt?

Der Start ist bei der Feuerwache an der Bruechstrasse 7 in Meilen. Anschliessend wirst du an verschiedene Orte geführt, an denen ein Schauplatz aufgebaut ist!

Wo kann ich mich anmelden?

Ganz einfach! Schreibe eine E-Mail mit deiner Adresse und Telefonnummer an feuerwehr@meilen.ch oder schau bei der Feuerwehr Meilen persönlich vorbei! Du kannst dich auch unter www.feuerwehr-meilen.ch genauer informieren und dort eintragen.

Wir Feuerwehrleute der Stützpunktfeuerwehr Meilen freuen uns, dich bei diesem einmaligen Erlebnis zu begrüssen.

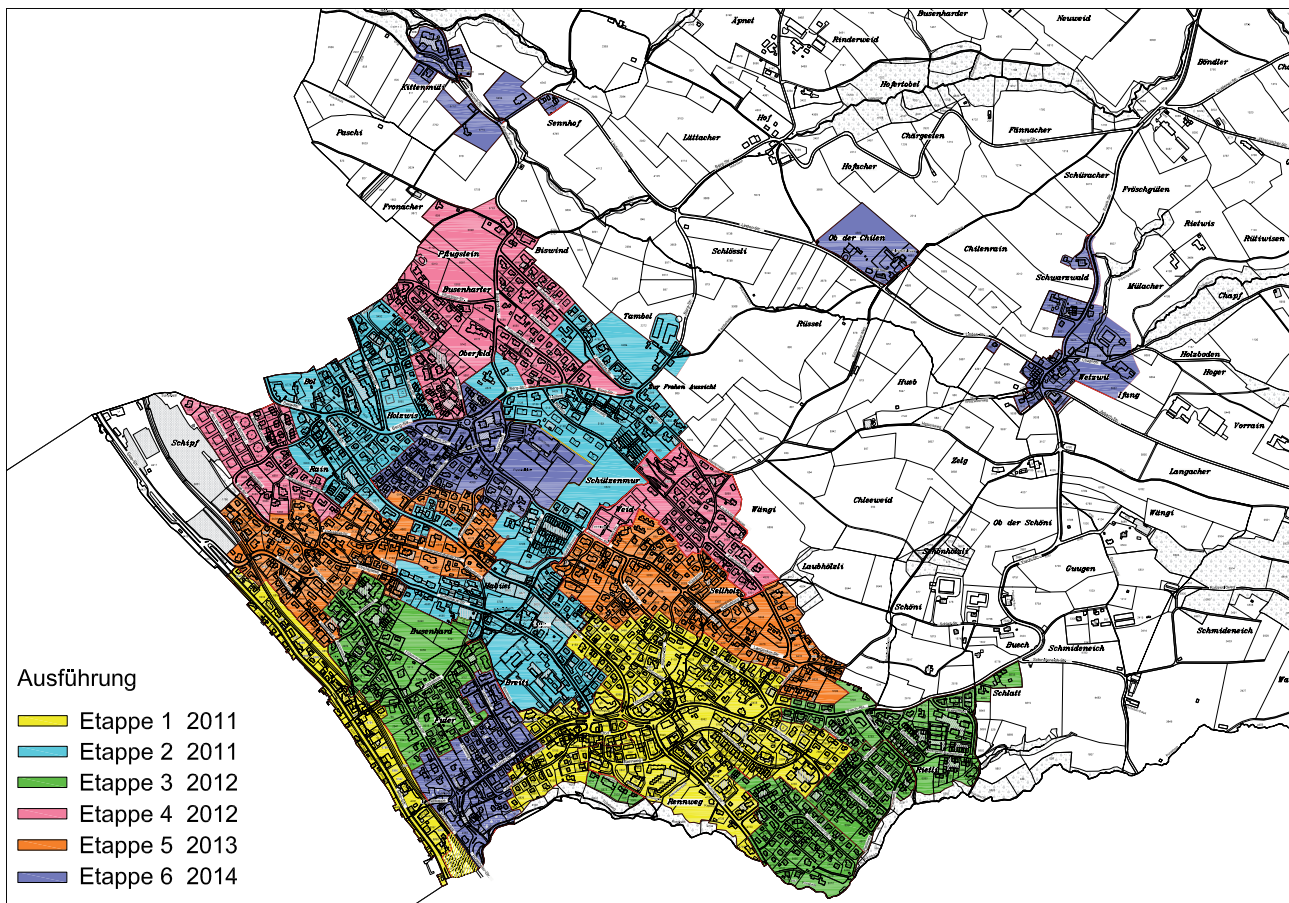
Glasfasernetz meifi.net nimmt Form an



Am 13. Juni 2010 hat sich das Herrliberger Stimmvolk mit überwältigendem Mehr für den Bau eines eigenen Glasfasernetzes ausgesprochen. Die Arbeiten an der Infrastruktur sind abgeschlossen, jetzt kommt das Projekt «meifi.net» in die entscheidende Phase: die Erschliessung der Liegenschaften.

Seit der Abstimmung vor gut einem Jahr wird unter Hochdruck am Projekt «meifi.net» gearbeitet. Nach einer intensiven Planungsphase begann im vergangenen Frühjahr der Aufbau der notwendigen Infrastruktur, um die Signale für Telefonie, Internet, TV und weitere Multimediadienste ins Herrliberger Glasfasernetz einspeisen zu können. Die beiden Hauptknotenpunkte im Grundhof und am Rigiweg sind bereits voll in Betrieb, und die Feinverteilung der Signale in die Häuser hat vor kurzem begonnen. Die Etappen 1+2 werden wie geplant bis Ende Jahr erschlossen, alle weiteren folgen bis 2014 (s. Abb.).





Zonenplan

Ein Breitbandnetz für alle

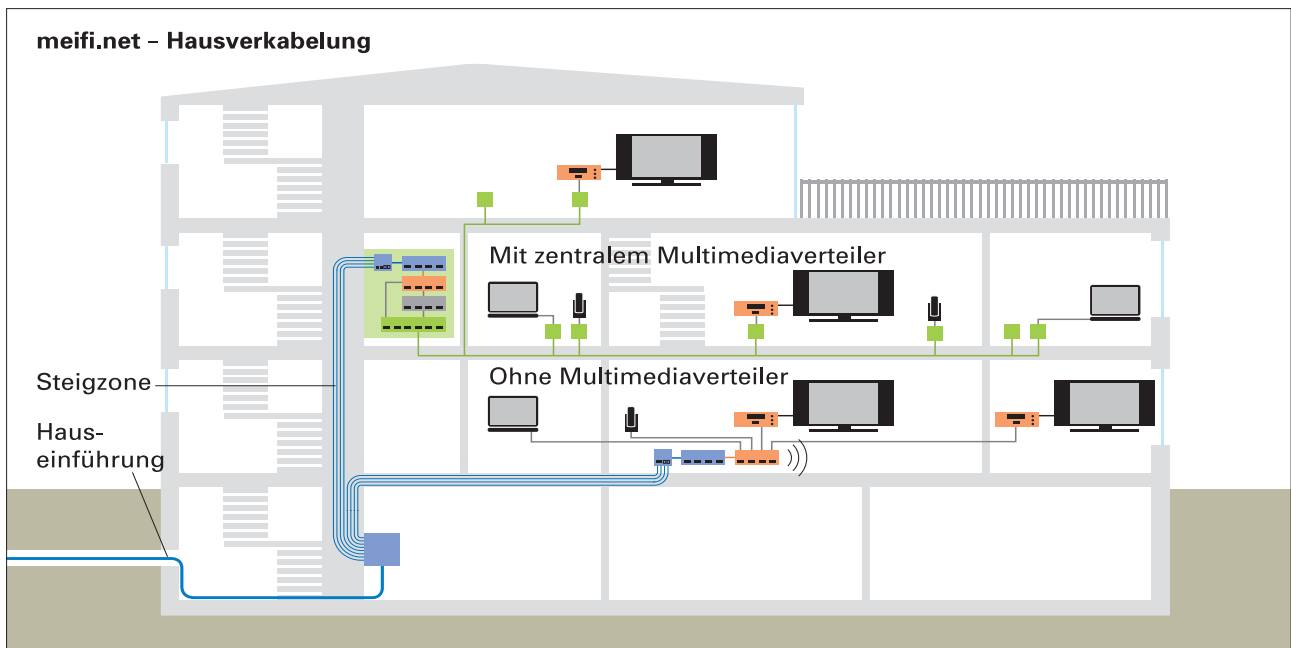
Das meifi.net ist ein extraschnelles Glasfasernetz, das Kunden höchste Übertragungsqualität für alle aktuellen und zukünftigen TV-, Internet- und Multimediadienste bietet. Seine enormen Kapazitäten sind wie geschaffen für die schöne neue Welt der Kommunikation und Unterhaltungselektronik, die immer komplexer wird, aber auch immer mehr Leistung erfordert. Ganz egal, ob digitales Fernsehen, Video-Telefonie oder Live-Streaming im Internet: meifi.net hält spielend Schritt mit der rasanten Entwicklung neuer Technologien – und garantiert dem Nutzer damit Direktanschluss an die Zukunft.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass meifi.net allen Anbietern von TV-, Internet- und Telekommunikationsdiensten vorbehaltlos zur Verfügung steht. Das offene Netz bietet den Kunden somit die grösstmögliche Vielfalt an attraktiven Angeboten und Preismodellen der verschiedenen Provider. Die Nutzer von meifi.net haben jederzeit die freie Wahl und können ihren Service-Provider bei Bedarf problemlos wechseln.

Hausanschluss leicht gemacht

Wer sich für meifi.net entscheidet, profitiert nicht nur von den vielen Vorteilen der Glasfasertechnologie, sondern auch von der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Herrliberg. Denn die Kosten des Hausanschlusses werden komplett von meifi.net übernommen. In Mehrfamilienhäusern werden zudem auch alle Wohneinheiten kostenlos erschlossen. Über die Weiterverwendung der bereits bestehenden Verkabelung innerhalb der privaten Wohnräume und den Anschluss Ihrer Endgeräte erteilt Ihr Elektroinstallateur oder einer unserer Hausinstallateure fachkundig Auskunft.

Die Erschliessung der Liegenschaften erfolgt grösstenteils über die bereits bestehenden Rohranlagen. Dabei zieht meifi.net das Glasfasernetz in den Keller, wo ein Hausanschlusskasten eingebaut wird. Von da werden die Glasfasern durch die vorhandenen Rohre und Steigzonen in die Wohnungen bzw. Büros geführt (s. Abb.).



Installateurratschläge

Alle Kunden erhalten zeitlich abgestimmt auf die Ausbautetappe eine Infomappe mit dem frühestmöglichen Anschlussstermin. Daraufhin sucht der Kunde bei einem Service-Provider seiner Wahl ein geeignetes Produkt aus und braucht sich von da an um nichts mehr zu kümmern: Der Hausinstallateur – z.B. Erich Oberholzer – meldet sich beim Kunden und klärt mit ihm den Montageort der Glasfaseranschlussdose sowie einen passenden Termin ab, um die Verkabelung vorzunehmen.



Erich Oberholzer

Das meifi.net ist eine Investition mit Zukunft. Sie kommt allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Herrliberg zugute und macht die Gemeinde unabhängig von langjährigen Verträgen mit Monopolisten (s. Kästchen). Unterstützen deshalb auch Sie die Idee von meifi.net in Ihrem Interesse – und ganz zu Ihrem Vorteil.

Nähere Informationen zum Erschliessungsplan des Glasfasernetzes an Ihrem Wohnort finden Sie unter www.meifi.net.

Abbruch der Verhandlungen mit Swisscom

Vor gut einem Monat hat Herrliberg die Verhandlungen mit Swisscom über einen gemeinsamen Aufbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde abgebrochen. Die Gespräche scheiterten an der unnachgiebigen Haltung der Monopolistin, die bis zuletzt eigene Ansprüche geltend machte und damit die Idee eines offenen Netzes torpedierte. Im Interesse einer unabhängigen Lösung entschieden sich die Gemeindewerke dafür, den Auftrag der Herrliberger Stimmbürger ohne Swisscom umzusetzen.

Nach unserer Meinung informiert die Swisscom AG die Liegenschaftsbesitzer ungenau: Der Schweizerische Hauseigentümergebund und verschiedene Immobilienverbände empfehlen generell eine Glasfasererschließung unabhängig vom Netzersteller bzw. Serviceanbieter.

meifi.net – Ausbau nach Plan

Hiermit bekräftigen wir, dass wir den Aufbau des Herrliberger Glasfasernetzes gemäss dem vorgesehenen Ausbauplan umsetzen. Dabei werden alle Liegenschaften angeschlossen – kostenlos! Aufgrund der detaillierten Planung können wir für jede einzelne Liegenschaft über den Erschliessungsaufwand kompetent Auskunft geben. Grösstenteils erfolgt die Glasfasererschließung über die bestehenden Rohranlagen. Bei einigen Anschlüssen ist nur eine Einzelgrube und bei wenigen Gebäuden ein Graben notwendig.

Betriebsleiter Thomas Buchmüller (044 915 91 93) beantwortet Fragen.

Felix Besser, Werkvorsteher



Frauenverein Herrliberg im Aufwind

In den Medien wird im Zusammenhang mit dem Freiwilligenjahr 2011 oft über die Schwierigkeiten vieler Vereine bei der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern und die vielerorts sinkenden Mitgliederzahlen berichtet. Beim Frauenverein Herrliberg trifft das erfreulicherweise nicht zu.



Ganz im Gegenteil, stiessen doch in letzter Zeit einige Veranstaltungen auf ein so grosses Interesse, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Der Frauenverein Herrliberg ist seit der Gründung im Jahre 1855 ein aktiver Bestandteil des Herrliberger Dorflebens. Während 100 Jahren widmete sich der Verein vor allem sozialen Aufgaben, die im Jahre 1956 an den neu gegründeten Fürsorgeverein (jetzt «Verein für Solidarität») übergangen. In der Folge kümmerte sich der Frauenverein hauptsächlich um Anliegen und Bedürfnisse der jüngeren Generation und deren Kinder. Im Jahre 1973 übernahm der Robinsonclub auch einen Teil dieser Aufgaben.

Der Frauenverein Herrliberg ist nach wie vor sozial tätig, jedoch in kleinerem Rahmen. Sein soziales Engagement beruht vor allem in der finanziellen Unterstützung von bedürftigen Familien und der Förderung junger Menschen. Er beteiligt sich auch aktiv an der Durchführung des Suppentags. Die Hauptaktivität des Frauenvereins besteht heute darin, seinen Mitgliedern ein attraktives Bildungs- und Kulturprogramm anzubieten und die Gemeinschaft zu fördern. Damit hat sich der Frauenverein Herrliberg



zu einem Kulturverein für Frauen jeden Alters entwickelt, was offensichtlich auch einem Bedürfnis entspricht. Gut besucht sind nicht nur die Sprach- und anderen Kurse, sondern auch die Lunchvorträge, Ausflüge, Besichtigungen und viele Formen des gemütlichen Zusammenseins. Selbst die Generalversammlung ist dank kurz gehaltenem geschäftlichen Teil, feinem Essen und künstlerischen Einlagen zu einem attraktiven Event geworden und wird regelmässig von ca. 100 Personen besucht. Besonders erfreulich ist, dass der Frauenverein vermehrt auch bei neu zugezogenen Frauen jeden Alters auf Interesse stösst.

Auch im Vorstand gibt es glücklicherweise keine Nachfolgeprobleme. So konnten z.B. kürzlich für drei zurücktretende Vorstandsmitglieder problemlos engagierte Nachfolgerinnen gefunden werden. Fazit: Der Frauenverein Herrliberg liegt auch im Freiwilligenjahr auf Erfolgskurs.

Interessenten melden sich bitte bei Susanne Schmid unter 044 915 48 58 oder sue.schmid@datacomm.ch.

Susanne Schmid, Präsidentin

Das beste Angebot für Ihre Mobilität



Direkte Beratung am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen über das für Sie passende Angebot.

Ob Freizeit oder Arbeit, ob Jung oder Alt: Das Verkaufsteam des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen weiss, welches Abo passt. Die Vielfalt ist gross: Wer die ganze Schweiz bereisen will, wählt zwischen Angeboten wie Halbtax mit Visa Karte, Gleis 7 oder Generalabonnement (GA). Wer in der Region pendelt, fährt mit den Verbundabonnements des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) gut.



Für Jugendliche: preiswert auf die Bedürfnisse abgestimmt

Dank den verschiedenen Zonen des Zürcher Verkehrsverbundes zahlen die Kundinnen und Kunden nur für die Angebote, die sie auch tatsächlich nutzen. Deshalb lohnen sich Abos erfahrungsgemäss schon nach kurzer Zeit, für Jugendliche dank den grosszügigen Rabatten umso mehr. Mit dem GA Junior profitieren junge Menschen von fast grenzenloser Mobilität, ebenfalls zu einem sehr attraktiven Preis. Auf einer Gesamtlänge von 24'500 Kilometern steht so gut wie jedes öffentliche Verkehrsmittel zur freien Verfügung. Jugendliche, die den öffentlichen Verkehr vor allem in der Freizeit nutzen, können mit dem Gleis 7 in Kombination mit dem Halbtax die Züge des Regional- und Fernverkehrs ab 19 Uhr unbeschränkt nutzen.

Die Pendlerangebote: mehr Nutzen mit einem Abo

Die Frage nach dem besten Preis-/Leistungsverhältnis stellt sich natürlich auch für Erwachsene. Für einzelne Fahrten bieten sich Mehrfahrtenkarten in Kombination mit dem Halbtax an. Die Erfahrung zeigt, dass sich ein Abo sehr schnell lohnt, die einzelne Fahrt wird so um ein Mehrfaches günstiger.

Rabatte im selben Haushalt

Lösen zwei oder mehr Personen des selben Haushalts ein GA, sind preislich vorteilhafte Kombinationen möglich.

Die ausführlichen Broschüren und eine persönliche Beratung erhalten Sie an Ihrem Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen oder unter 051 221 73 81 / reisebuero.herrliberg-f@sbb.ch.

Roland Ribl, SBB Herrliberg-Feldmeilen

Mit Musik ins neue Jahr

Silvesterflussfahrt mit der MS Excellence Queen auf der Donau
Reisedatum Montag, 26. Dezember 2011 bis Montag, 2. Januar 2012

Geniessen Sie den Jahreswechsel auf der Donau, der Königin unter Europas Flüssen, begleitet von musikalischen Leckerbissen. Sie verbringen eine Woche auf dem neuen Luxussschiff MS Excellence Queen. Das Musikprogramm umfasst: Ballett «Dornröschen» in der Staatsoper Wien, Operette «Eine Nacht in Venedig» Theater Baden bei Wien, Operette «Die Fledermaus», Neue Oper in Bratislava sowie das «Silvesterkonzert» auf Schloss Grafenegg.

Weitere Informationen und Reiseprogramme erhalten Sie bei Erica Regenscheit, 044 915 91 43 oder erica.regenscheit@herrliberg.ch.

KULTURKREIS Herrliberg

k u l t u r
k r e i s
h e r r l i
b e r g

